

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1832-1918**

02.12.1863 - Neunundzwanzigstes Concert, des Vereins für Musikfreunde,  
im grossen Casino-Saale [11 S.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7251**

**Mittwoch, den 2. December 1863.**

---

Neunundzwanzigstes  
**C O N C E R T**

des  
Vereins der Musikfreunde  
im  
**grossen Casino-Saale.**

---

**I.**

**Messe in C dur**, componirt von L. van Beethoven, Op. 86.

**II.**

**Erlkönigs Tochter**, Ballade nach dänischen Volkssagen und Volksliedern für Solo, Chor und Orchester componirt von Niels W. Gade, Op. 30.

---

Unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Rösler** und unter freundlicher Mitwirkung der Frau **Catharina Engel**.

---

**Anfang 7 Uhr.**

***Billets zu 20 Groschen und Texte zu 2 Groschen sind in den Buchhandlungen und im Casino (nicht Abends an der Casse) zu haben.***

---

**Die Hauptprobe,**  
zu welcher nur die Mitglieder des Vereins der Musikfreunde freien Zutritt haben, findet statt  
**Dienstag, den 1. Dec. Abends 6 Uhr.**

---



# Text

zum

## Neunundzwanzigsten Concerte

des

Vereins der Musikfreunde.

---

### Messe in C-dur,

componirt von L. van Beethoven, Op. 85.

### Erkönigs Tochter,

Ballade nach altdänischen Volksfagen und Volksliedern,  
componirt von Niels W. Gade, Op. 30.

---

Oldenburg.

Druck von Gerhard Stalling.

1863.



## Erster Theil.

### Messe.

I.

Kyrie eleison! Christe eleison!

Gloria in excelsis Deo et in terra pax, pax hominibus bonae voluntatis!

Laudamus te, benedicimus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Domine, Deus, rex coelestis, Deus, pater omnipotens!

Domine, filii unigenite, Jesu Christe!

Domine, Deus, agnus Dei, filius patris,

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis! suscipe deprecationem nostram!

Qui sedes ad dexteram patris, miserere nobis!

Quoniam tu solus, tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe!

Cum sancto spiritu in gloriam Dei patris! Amen!

II.

Credo in unum Deum, patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.

I.

Herr erbarme Dich! Christe erbarme Dich!

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir benedeien Dich.

Wir sagen Dir Dank um Deiner großen Herrlichkeit willen.

Herr, Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater!

Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe!

Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

Der Du trägst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Nimm an unser Gebet!

Der Du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser!

Denn Du allein, Du allein bist heilig, Du allein der Herr, Du allein der Höchste, Jesu Christe!

Sammt dem heiligen Geist zur Ehre Gottes, des Vaters! Amen!

II.

Ich glaube an Einen Gott, allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Et in unum dominum Jesum Christum, filium Dei unigenitum, et ex patre natum ante omnia saecula,

Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem patri, per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis,

Et incarnatus est de spiritu sancto ex Maria virgine, et homo factus est, crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est;

Et resurrexit tertia die secundum scripturas, et ascendit in caelum, sedet ad dexteram patris,

Et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos,

Cujus regni non erit finis.

Et in spiritum sanctum, dominum et vivificantem, qui ex patre filioque procedit, qui cum patre et filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per prophetas.

Et unam, sanctam, catholicam et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum et expecto resurrectionem mortuorum,

Et vitam venturi saeculi, Amen!

Und an den einigen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, aus dem Vater vor aller Zeit geboren,

Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahren Gott von wahren Gott, geboren, nicht geschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Dinge gemacht sind.

Der um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen vom Himmel herabgestiegen,

Und Fleisch geworden ist vom heiligen Geiste aus Maria der Jungfrau, und ist Mensch geworden, auch gekreuziget für uns unter Pontius Pilatus, gestorben und begraben;

Auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters,

Und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und Todten,

So daß seines Reiches kein Ende sein wird.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, der da ist ein Herr und macht lebendig, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehrt wird und geredet hat durch die Propheten.

Ich glaube eine einige, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.

Auch bekenne ich eine einige Taufe zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Todten,

Und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen!

III.

Sanctus, sanctus dominus,  
Deus Sabaoth!

Pleni sunt coeli et terra glo-  
ria tua!

Osanna in excelsis!

Benedictus, qui venit in no-  
mine domini!

Osanna in excelsis!

Agnus Dei, qui tollis peccata  
mundi, miserere nobis! dona  
nobis pacem!

III.

Heilig, heilig ist der Herr, der  
Gott Sabaoth!

Voll sind Himmel und Erde  
Deiner Ehre!

Hosianna in der Höhe!

Gelobt sei, der da kommt im  
Namen des Herrn!

Hosianna in der Höhe!

Lamm Gottes, der Du trägst  
die Sünden der Welt, erbarme  
Dich unser! Gieb uns Frieden!

## Zweiter Theil.

### Erlkönigs Tochter.

#### Ballade.

Nach altdänischen Volksliedern.

#### Prolog.

Herr Oluf Abends hielt an sein Roß;  
Die Nebel, die tief sich senkten,  
Die duftende Blume, das grünende Gras  
Den Sinn zur Ruhe lenkten.

Er lehnte sein Haupt an die Erlenhöf',  
Sein' Augen begannen zu sinken,  
Da kamen gegangen zwei Jungfrau'n schön,  
Die thäten ihm lieblich winken.

Die Eine streichelt' die blasse Wang',  
Die Andre ihm flüsterte leise:  
„Wach auf, du schöner Jüngling, auf!  
Und tanz' mit mir im Kreise!“

Sie sangen ein Lied so hold und süß,  
Still horchte der Strom am Raine,  
Fischlein scherzt' in heller Fluth,  
Und Vöglein zwitschert im Haine.

Hätte Gott da nicht zu seinem Glück  
Den Hahn lassen rühren die Schwingen,  
Dort wär' er blieben in Erlenhöf',  
Wo Erlenjungfrauen singen.

I.

Chor.

In's blaue Meer die Sonne sinkt  
Bei Nachtigallenschlage.  
Morgen Herrn Dlus's Hochzeit winkt  
Mit Trink- und Festgelage.

Dlus.

Bäum' auf mein Kopf mit goldner Kett',  
Mein Kopf, das schnellste, beste!  
Mir fehlt ein Gast, den gern ich hätt'  
Bei meinem Hochzeitsfeste.

Die Mutter Dlus's.

Mein Sohn, es neigt sich schon der Tag,  
Die langen Schatten schreiten!

Dlus.

Mir fehlt ein Gast, den gern ich hätt'  
Bei meinem Hochzeitsfeste.

Die Mutter.

Was bittest du für Gäste nach  
So spät bei Abendzeiten?

Dlus.

Es zieht mich fort, es zieht mich hin,  
Ich kann nicht länger weilen;  
Mein Herz ist krank, und schwer mein Sinn,  
Nur Morgenstrahl wird heilen.

Die Mutter.

Mein Sohn, es neigt sich schon der Tag!

Chor.

In's blaue Meer die Sonne sinkt  
Bei Nachtigallenschlage.  
Morgen Herrn Dlus's Hochzeit winkt  
Mit Trink- und Festgelage.

Oluf.

So oft mein Aug' die Fluren schaut  
Im frischen Morgengewande,  
Sehnt sich mein Herz nach der holden Braut,  
Der schönsten Jungfrau im Lande.

So oft ich reit' über Flur und Au',  
Wo Blumen im Korn sich schaaren,  
Denk' ich an ihre Neuglein blau  
Wohl unter den gold'nen Haaren.

So oft ich wandre am Erlenstrauch  
Bei der Sterne hellem Karfunkel,  
Denke ich an ein schwarzes Aug'  
Und die Lockenfülle so dunkel.

Die tiefste Wunde zusammenheilt,  
Geschlagen von Feindeshänden,  
Es ist mir, als wäre mein Herz getheilt —  
Die Qual wird doch einst wohl enden!

Oluf.

Zäum' auf mein Roß mit goldner Kett',  
Mein Roß, das schnellste, beste!

Die Mutter.

Oluf! o hüt' dich vor Erlenhöf! —  
D reite nicht zur Geisterstund',  
Da herrschen nächtliche Schaaren,  
Du weißt es, Herr Oluf, im Erlengrund  
Da droh'n dem Herzen Gefahren!

Oluf.

Fürchte nimmer, still ist's im Erlengrund,  
Nur Nebelstreifen dort schwanke!

Die Mutter.

Oluf! o hüt' dich vor Erlenhöf!

Oluf.

Frisch auf, mein Rappe, flieg' um die Welt  
Mit meinen wüsten Gedanken!

Chor.

Schon stampft der Rappe, schon eilt er hinaus —  
Ueber Feld und wilde Gaide!  
Herr Oluf reitet von Heerd und Haus,  
Zu bitten die Hochzeitsleute!

Frühmorgen wir ziehen beim Glockenklang  
Zum Hochzeitfest mit Spiel und Sang!

II.

Oluf.

Nacht, o wie stille! Der Mond allein  
Blickt auf die einsamen Hagen;  
Im Dickicht flötet ein Vogel gar fein,  
Doch zu horchen ich darf nicht wagen!

Dort glänzt ein Gewand! — schon schwand es fort —  
Wie seltsam! — reden die Lüfte?  
Mein Herz sie fesselt an diesen Ort,  
Mich hauchen in Schlummer die Düste.

Die Erlenmädchen.

Leicht nun schwebt der Tanz durch die Haine!

Oluf.

Dort höre ich singen, mein Herz wird gefangen —  
Es sind Erlenmädchen! — flieh mit Bangen!

Die Erlenmädchen.

Leicht nun schwebt der Tanz durch die Haine!

Oluf.

Da tanzen drei, da tanzen vier, —  
Erkönigs Tochter sie winket mir!

Erkönigs Tochter.

Willkommen, Herr Oluf! was eilst du von hier?  
Tritt her in den Reihen und tanze mit mir!

Oluf.

Ich nimmer darf, ich nimmer mag,  
Frühmorgen ist mein Hochzeittag.

Erkönigs Tochter.

Ein seiden Hemd ich gebe dir fein,  
Das bleichte meine Mutter bei Mondenschein.

Oluf.

Versuche mich nicht mit süßer Red',  
Ich darf nicht tanzen, wie gern' ich's thät'.

Erkönigs Tochter.

Hör' du, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,  
Einen silbernen Panzer dann gebe ich dir!

Oluf.

Ich nimmer darf, ich nimmer mag,  
Frühmorgen ist mein Hochzeittag.

Erkönigs Tochter.

Und wenn du nicht willst tanzen mit mir,  
Seuch' und Krankheit soll folgen dir!

Oluf.

Ha! — hilf mir Gott! jetzt faßt sie mich an!  
Erkönigs Tochter hat mir ein Leids gethan!

Erkönigs Tochter.

Der Wange bleich entströmt das Blut,  
So meine Hand dich schlagen thut.  
Herr Oluf, frühmorgen bist du todt!

Die Erlenmädchen.

Herr Oluf, frühmorgen bist du todt!

Oluf.

Entflieh', mein Rappe, das Leben mir rett'!  
Sonst wird das Grab mein Hochzeitsbett'!

Erkönigs Tochter und Erlenmädchen.

Reit' heim zum Liebchen in Scharlachroth!  
Herr Oluf, frühmorgen bist du todt!

Oluf.

Entflieh', mein Rappe, entflieh' von hier!  
Als Hochzeitgast folgt der Tod mit mir!

Erkönigs Tochter und Erlenmädchen.

Herr Oluf, frühmorgen bist du todt!

### III.

#### Morgengesang.

Im Osten geht die Sonne auf,  
Sie färbt die goldne Wolk',  
Zieht über Meer und Bergeshöh',  
Zieht über Land und Volk.

Sie kommt vom fernen, schönen Strand,  
Aus Paradieses Schooß,  
Sie bringet Leben, Licht und Lust  
Für Alle, Klein und Groß.

Ja, Gottes Sonn erfüllt die Erd'  
Mit Wonn' und Himmelspracht,  
Sie schenket Linderung jedem Schmerz,  
Erhellst des Kummers Nacht.

Die Mutter.

Ich wart' an des Hauses Thür,  
Die Sterne all' erblicken;  
Es ist, seit Duf ritt von hier  
Der Schlaf von mir gewichen.  
Herr Duf, wo treibt's in der Nacht dich hin?  
Wie füllest mit Angst du der Mutter Sinn!

Chor.

Wir schenken Meth, wir schenken Wein!  
Wann kommt Herr Duf zum Liebchen sein?

Die Mutter.

Vom Schooß der Nacht beginnt sich leicht  
Das Morgenroth zu heben,  
Und wie die Sonn' am Himmel steigt,  
Steigt meine Angst, mein Beben.  
Herr Duf, wo treibt's in der Nacht dich hin?  
Wie füllest mit Angst du der Mutter Sinn!

Chor.

Wir schenken Meth, wir schenken Wein!  
Wann kommt Herr Duf zum Liebchen sein?

Die Mutter.

Wer reitet dort durch's hohe Korn? —  
Stößt laut, stößt laut in's goldne Horn?  
Es ist Herr Duf selbst, die Sehnsucht schenkt ihm Flügel;  
Er schwingt sich wie ein Edelfalk herab von jenem Hügel!

Chor.

Er reitet schnell, er eilt nach Haus,  
Rings Stein' und Funken stieben!

Die Mutter.

Herr Duf, halt' an deine Zügel!

Chor.

Es träufelt Blut von dem goldnen Zügel!  
Herr Duf, halt' an deine Zügel!

Die Mutter.

Hör' du, Herr Oluf, sag' an mir gleich!  
Wie ist die Wange so blaß und bleich?

Oluf.

Wie sollt' sie nicht sein blaß und bleich,  
Ich war die Nacht im Erlenreich!

Die Mutter.

Und hör' du, Herr Oluf, mein Sohn so traut!  
Was sag' ich nun deiner jungen Braut?

Oluf.

Ihr sagt, ich sei in den Wald gegangen,  
Den Hirsch mit den Rüden einzufangen.

Chor.

Wo find die Gäste? o laß' uns sie schauen!

Oluf.

Nur Einer mit mir sah den Morgen ergrauen.

Die Mutter und Chor.

Und wer ist der Eine, der mitgegangen?

Oluf.

Des Todes Grau'n, das mein Herze umfängen!

Die Mutter und Chor.

Hilf, milder Christ, hilf in Qual und in Noth! —  
Er sinket, — erblasset, — Herr Oluf ist todt! —

---

### Epilog.

Drum rath' ich jedem Jüngling an,  
Der reiten will im Haine,  
Er reite nicht nach der Erlenhöf',  
Zu schlummern im Mondenscheine.  
Hüt' dich, o hüt' dich vor Erlenhöf',  
Wo Erlenjungfrauen singen.

---